

Achsen und Muster

Fotografien interpretieren Architektur. Und manchmal machen sie von ihr im Namen der Kunst Gebrauch. Hans Ege, ein gestandener Architekturfotograf, stellt seine „Fotoart“ noch bis am 14. März in der Galerie Reichlin AG in Küssnacht am Rigi aus. 14 Bilder und 27 Projektionen zeigen ein Universum, in dem die zentrale Achse und das exakte Detail vorherrschen.

von Manuel Pestalozzi*

Hans Ege arbeitet mit der Präzision eines Industriefotografen: Die Tiefenschärfe ist hoch, die Konturen verlaufen messerscharf, das Sujet verharrt, meist unbelebt und massstabslos, in antiseptisch wirkender Klarheit. Im Auftrag oder als Freelancer macht Hans Ege seit über 50 Jahren Aufnahmen von Bauwerken, die in Firmendokumentationen, Kalendern und Publikationen verewigt sind. Der Schwerpunkt liegt auf Konstruktionen, die man bis vor Kurzem unter dem Begriff „Hightech-Architektur“ zusammenfasste: Stahlstrukturen, Glasflächen, filigrane, mehrschichtige Fassaden- oder Deckengliederungen, spiegelblanke Gehbeläge.

Mit seiner „Fotoart“ macht Ege den Schritt in die Kunstgalerie. 14 Bilder auf Aluminiumplatten und 27 Projektionen sind in Küssnacht am Rigi zu sehen, zusammen mit fotorealistischen Landschaftsgemälden in Öl von Hubert Nanzler. Die Werke der zwei passen gut zusammen; beiden Künstlern ist nicht nur die Genauigkeit und Detailliebe gemeinsam, sie wenden sich auch exklusiv der Materie zu. Das Anorganische bildet die Grundlage, auf der Leben und Emotionen gedeihen können, beim einen in der natürlichen Form, beim anderen im rationalen, vom Menschen geplanten und gefertigten Zustand.

Sein künstlerisches Schaffen führt diesen Architekturfotografen auf die ständige Suche nach dem klassischen Gleichgewicht. Fast alle der gezeigten Arbeiten orientieren sich an mindestens einer Symmetrieachse, ohne Ausnahme haben sie eine klare Mitte. Um diese Mitte gruppieren und spiegeln sich die Elemente und erzeugen eine Harmonie, welche das Gemüt anspricht. Die körperliche Wirkung der Sujets tritt in den Hintergrund, einerseits durch die Frontalität, andererseits aber auch wegen der Wahl der Bauten, die immer als eine Summe von Teilen und nicht als archaische Monolithen konzipiert wurden. Architekten wie Richard Rogers, Theo Hotz – und immer wieder Santiago Calatrava liefern Hans Ege das Material, das zu Tableaus und bisweilen zu veritablen fotografischen Rorschach-Tests ausgearbeitet wird. Die Realität zieht sich dabei bisweilen zurück und macht einer freien, teilweise bewusst verfremdeten Interpretation Platz. Nicht „Wahrheit“ oder „Raum“ sind vorrangige Botschaft dieser fotografischen Kunst, vielmehr geht es um die Wirkung von Mustern, Helligkeitswerten und der bewusst immer sehr reduzierten Palette an Farben. Unwillkürlich muss man an Arbeiten von Victor Vasarely denken.

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

*Ausstellung Hubert Nanzer und Hans Ege
Bis am Samstag, 14. März 2015
Galerie Reichlin AG, Grepperstrasse 8, 6403 Küssnacht am Rigi
Tel. 041 850 16 50*

<http://www.reichlin.ch/>

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 18.30 Uhr

Sa. 9.00 bis 16.00 Uhr

*Finissage am Samstag, 14. März 2015, 10.00 bis 16.00 Uhr, in Anwesenheit der
Künstler*

Die folgenden Aufnahmen stehen bei Interesse in hoher Auflösung zur Verfügung.
Download: <http://bau-auslese.ch/Fotoart.zip>



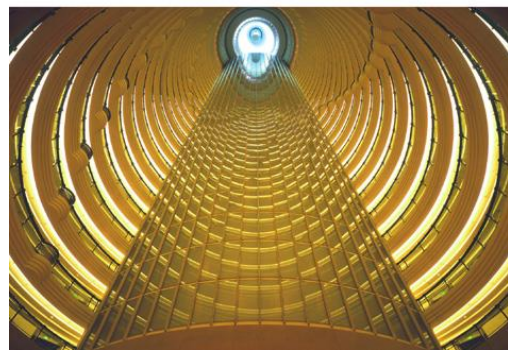
01_M_Pestalozzi_Fotoart
(4608x3456 Pixel)
Fotos von Hans Ege



02_M_Pestalozzi_Fotoart
(4609x3456Pixel)
Foto von Hans Ege



03_M_Pestalozzi_Fotoart
(4101x3456 Pixel)
Fotos von Hans Ege



1.Goldstream
(1653x1134 Pixel)
Foto Hans Ege
BITTE NUR IN ZUSAMMENHANG MIT
DIESER AUSSTELLUNG VERWENDEN